

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

29. Jänner 1952

Blatt 121

Lehrer nehmen Abschied

=====

29. Jänner (Rath.Korr.) Heute vormittag fand im Stadtsenats-sitzungssaal im Wiener Rathaus eine schlichte Feier statt, bei der 47 Volksschullehrer, mit zum Teil 40jähriger Dienstzeit, die nun in den wohlverdienten Ruhestand getreten sind, verabschiedet wurden. An der Feier nahmen Bürgermeister Jonas, Vizebürgermeister Honay, die Stadträte Bauer, Fritsch und Dkfm. Natschläger sowie der Geschäftsführende Präsident des Stadtschulrates, Nationalrat Dr. Zechner, teil. Das Swoboda-Quartett der Wiener Symphoniker kleidete die Verabschiedung in einen stimmungsvollen musikalischen Rahmen.

Präsident Dr. Zechner sprach den Lehrern den Dank im Namen des Wiener Stadtschulrates aus. Er begleitete die Anwesenden im Geiste noch einmal durch ihr jahrzehntelanges pädagogisches Wirken, das noch in der alten Monarchie begonnen hat und über zwei Weltkriege bis herüber in unsere Zeit führte. Er würdigte ihre pädagogische Arbeit und ihre Verdienste, durch die die Grundlagen für jede Bildung geschaffen wurden.

Stadtrat Fritsch sprach den Lehrern im Namen des Personalreferates der Stadt Wien den Dank für ihr Wirken im Interesse der gesamten Bevölkerung aus.

Bürgermeister Jonas sagte, daß es in der Stadtverwaltung nun schon seit längerer Zeit Brauch ist, die ausscheidenden Mitarbeiter in einer bescheidenen Feier noch einmal zusammenzuführen, um mit ihnen zum letzten Mal Rückblick auf ihre aktive Dienstzeit zu halten. Der Bürgermeister hob besonders die schwierigen Bedingungen hervor, unter denen die sich nun verabschiedende Lehrgeneration arbeiten mußte. Einschneidende Veränderungen auf politi-

29. Jänner 1952

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 122

schem Gebiet aber auch in der Wirtschaft und in der Technik habe sie miterlebt. Der Bürgermeister sprach den Lehrern die Anerkennung der Stadtverwaltung aus, daß sie durch Jahrzehnte unsere Kinder so vortrefflich betreut haben. Abschließend ersuchte er sie, auch weiterhin ihre reiche Erfahrung in den Dienst der Gemeinschaft zu stellen. Damit können sie über ihre aktive Dienstzeit hinaus einen außerordentlich wertvollen Beitrag leisten.

Kindertransport der städtischen Erholungsfürsorge
=====

29. Jänner (Rath.Korr.) Wie das Wiener Jugendhilfswerk mitteilt, kommen die Kinder, die am 27. Dezember von der städtischen Erholungsfürsorge in das Kindererholungsheim Spital am Semmering gebracht wurden, am Donnerstag, dem 31. Jänner, in Wien an.

Die Eltern werden gebeten, die Kinder um 11.29 Uhr vom Südbahnhof, Ankunftseite, abzuholen.

58 Jahre im Haushalt tätig
=====

Stadt Wien ehrt Hausgehilfinnen

29. Jänner (Rath.Korr.) Nach einem Beschluß des Wiener Stadt-senates werden alljährlich die Hausgehilfinnen mit mehr als 25jäh-riger ununterbrochener Tätigkeit von der Stadt Wien geehrt. Auch heute waren auf Einladung des Bürgermeisters 36 Hausgehilfinnen mit ihren Dienstgebern zu einer kleinen Feier im Stadtsenatssit-zungssaal eingeladen worden. Der Ehrung wohnten Bürgermeister Jonas, Vizebürgermeister Honay, Vizebürgermeister Weinberger, die Stadträte Afritsch, Fritsch, Mandl, Dkfm. Nathschläger und Resch sowie die weiblichen Mitglieder des Wiener Gemeinderates bei.

Den Rekord unter den Hausgehilfinnen hält die 84jährige Ka-tharina Novak, die seit 58 Jahren ununterbrochen im Dienst einer Volksschullehrerin steht, die heute auch schon das gesegnete Alter von 90 Jahren erreicht hat. Katharina Novak ist noch immer unge-mein rüstig und verrichtet nach wie vor ihre gewohnte Arbeit im Haushalt. Elisabeth Novotny kann mit ihren 76 Jahren auf eine 52jährige Dienstzeit zurückblicken. Die 72jährige Juliane Quitt und die 68jährige Ludmilla Stöbich sind beide durch 50 Jahre in ihrem Beruf tätig. Die übrigen Hausgehilfinnen können mit Stolz auf eine 25- bis 38jährige Dienstzeit verweisen.

Bürgermeister Jonas begrüßte seine Gäste mit herzlichen Wor-ten. Er sagte, die Gemeinde habe seit vielen Jahren den schönen Brauch eingeführt, einmal im Jahr die Hausgehilfinnen, die länger als 25 Jahre auf einem Dienstplatz gearbeitet haben, in das Rat-haus einzuladen. Heuer wurden zu diesem Fest 38 Hausgehilfinnen • eingeladen. Leider sind zwei von ihnen krank, sie werden jedoch das Diplom an ihrem Krankenbett überreicht erhalten.

Der Bürgermeister würdigte die Arbeit der Hausgehilfinnen und betonte, daß sie in ihrer langjährigen Tätigkeit ein Stück der Familie, in der sie arbeiten, geworden sind. Die gemeinsame Arbeit und die gemeinsamen Sorgen können eben manchmal festere Bande schlingen als die der Verwandtschaft. Bürgermeister Jonas

hob hervor, die Gemeinde Wien und die gesamte Wiener Bevölkerung lege Wert darauf, daß Menschen, die nicht nur an sich sondern auch an andere denken, besonders ausgezeichnet werden. Im Namen der Stadtverwaltung gratulierte er den Hausgehilfinnen und sprach den Wunsch aus, daß das schöne Verhältnis zwischen Dienstgeber und Dienstnehmer, das sich Jahrzehnte hindurch bewiesen hat, auch weiter andauern möge.

Der Bürgermeister und Vizebürgermeister Weinberger gingen hierauf von Tisch zu Tisch, um persönlich den Geehrten zu gratulieren. Ferner erhielten die Hausgehilfinnen ein Diplom und eine Ledergeldbörse mit 100 S. Anschließend wurde eine kleine Jause serviert. Für die Tafelmusik sorgte die Kapelle Faltl und das Fidelios-Quartett der Feuerwehr der Stadt Wien. Es wurde eine recht gemütliche Feier, an der die Hausgehilfinnen sicher viel Freude gehabt haben.